

# BE SMART – DON ´T START IN NIEDERSACHSEN



„Be Smart - Don't Start“ -  
Kreativbeiträge lohnen  
sich! S. 3

Elterninformationsabend  
- Rauschmittelkonsum in  
der Pubertät S. 5

Gewalt in der Schule  
S. 7



## Inhaltsverzeichnis

AKTUELLES.....	3
„BE SMART - DON'T START“ - KREATIVBEITRÄGE LOHNEN SICH! .....	3
KEINE MACHT DEN DROGEN ADVENTURE CAMPS 2011 - JETZT BEWERBEN! .....	3
ACCESS-BERICHT: ZUGANGSWEGE FÜR RAUCHSTOPP-MAßNAHMEN MIT JUGENDLICHEN RAUCHER/-INNEN .....	3
NEUE PISA-STUDIE ZEIGT: SOZIALE HERKUNFT UND BILDUNG NOCH IMMER STARK MITEINANDER VERKNÜPFT .....	4
LANDKARTE DER INKLUSIVEN BEISPIELE.....	4
UNTERRICHTSHILFEN UND MATERIALIEN .....	5
KEINE MACHT DEN DROGEN .....	5
ELTERNINFORMATIONENABEND - RAUSCHMITTELKONSUM IN DER PUBERTÄT .....	5
CYBER-MOBING – MEDIENKOMPETENZ TRIFFT GEWALTPRÄVENTION .....	5
VERNETZUNGSSTELLE GRÜNDET EXPERTENPOOL VON ERNÄHRUNGSFACHKRÄFTEN.....	6
MITTAGSVERPFLEGUNG AN GANZTAGSSCHULEN - TIPPS ZUR PLANUNG UND ERFOLGREICHEN DURCHFÜHRUNG .....	6
WETTBEWERB.....	6
BIO FIND ICH KUHL .....	6
LITERATUR & CO.....	7
PSYCHOSE UND SUCHT .....	7
SCHOOL-SHOOTING. JUGENDLICHE AMOKLÄUFER ZWISCHEN ANPASSUNG UND EXKLUSION.....	7
GEWALT IN DER SCHULE.....	7
JUGEND UND RAUSCH – INTERDISZIPLINÄRE ZUGÄNGE ZU JUGENDLICHEN ERFAHRUNGSWELTEN .....	7
ESSSTÖRUNGEN UND PERSÖNLICHKEIT.....	8
KINDERARMUT UND IHRE FOLGEN. WIE KANN PRÄVENTION GELINGEN?.....	8
VERANSTALTUNGEN .....	8
FACHTAGUNG ZUM THEMA „TRINKEN“ .....	8
SCHULSOZIALARBEIT – EIN INTEGRALER BESTANDTEIL VON GANZTAGSSCHULE?!.....	9
FACHGESPRÄCH, QUALITÄTSSICHERUNG FÜR DIE SCHULVERPFLEGUNG.....	9
WAS ELTERN BRAUCHEN, DIE PROBLEME HABEN. . . ..	9
FACHTAG „JUGEND UND ALKOHOL – NÜCHTERN BETRACHTET“ .....	9
(FREI)-RÄUME ALS HEIMLICHE PÄDAGOGEN .....	10
16. DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG .....	10
KINDER. JUGEND. ZUKUNFT, PERSPEKTIVEN ENTWICKELN – POTENZIALE FÖRDERN .....	10
NIEDERSÄCHSISCHE FÖRDERER DES WETTBEWERBS .....	11
IMPRESSUM.....	12

# Aktuelles

## „BE SMART - DON'T START“ - KREATIVBEITRÄGE LOHNEN SICH!



Viele Klassen führen jedes Jahr im Rahmen von BE SMART-DON'T START Kreativbeiträge zum Nichtrauchen durch. Für die kreativsten Aktionen gibt es Extrapreise! Die Projektunterstützer und Preisgeber finden Sie hier:

[www.besmart.nibis.de/projektunterstuetzer/index.htm](http://www.besmart.nibis.de/projektunterstuetzer/index.htm)

Kreativbeiträge sind besonders phantasievolle Maßnahmen in der Schule und im schulischen Umfeld, in denen sich die Jugendlichen mit dem Thema „Nicht- rauchen ist cool“ auseinandersetzen. Wenn Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern interessante Maßnahmen und Projekte während des Wettbewerbs BE SMART-DON'T START durchführen, dann schicken Sie diese Sonderaktionen bis zum **30. April 2011** - dokumentiert - an die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Damit die Kreativbeiträge der Klassen bewertet werden können, müssen sie durch eine gut lesbare Beschreibung (gerne auch mit Fotos, Video und Ähnlichem) für die Jury dokumentiert werden. Eine Dokumentationsvorlage gibt es unter:

[www.besmart.nibis.de/ideen/index.htm](http://www.besmart.nibis.de/ideen/index.htm)

Stichwort „Anmeldebogen für einen Kreativbeitrag“

*Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., siehe Impressum*

## KEINE MACHT DEN DROGEN ADVENTURE CAMPS 2011 - JETZT BEWERBEN!

Ab sofort werden wieder 300 abenteuerhungrige Mädchen und Jungen zwischen 11 und 15 Jahren gesucht, die bei den Adventure Camps im Juni 2011 dabei sein wollen. Was kann im

Adventure Camp erlebt werden? Dazu gehören Zelten in der Natur, abends am Lagerfeuer neue Freunde kennen lernen, beim Klettern und Outdoor-Training eigene Grenzen überwinden, gemeinsam Abenteuer erleben und bestimmt viel Spaß haben.



Die Teilnahme ist wie immer kostenlos! Bewerben könnt ihr euch wieder in Teams von 2-4 Personen. Es gibt dieses Jahr zwei Bewerbungsphasen: Die erste Bewerbungsrunde endet am 1. März 2011 und die zweite am 1. Mai 2011. Also, seid fix und bewirbt euch am besten gleich über das Online-Anmeldeportal, dann gehört ihr vielleicht schon bald zu den ersten 150 Teilnehmern!

Alle näheren Infos zu den Adventure Camps 2011 und was es sonst noch für die Bewerbung zu beachten gibt, sind zu finden unter:

[www.kmdd.de/xist4c/web/Adventure-Camps-2011\\_id\\_23291\\_.htm](http://www.kmdd.de/xist4c/web/Adventure-Camps-2011_id_23291_.htm)

## ACCESS-BERICHT:

### ZUGANGSWEGE FÜR RAUCHSTOPP-MAßNAHMEN MIT JUGENDLICHEN RAUCHER/-INNEN

ACCESS ist ein europäisches Projekt mit dem Ziel, die Wirksamkeit von Rauchstopp-Angeboten für Jugendliche zu verbessern. Dabei ist es von Bedeutung zu erfahren, wie jugendliche Raucherinnen und Raucher motiviert werden können, an solchen Maßnahmen teilzunehmen. Dieses Wissen soll in konkrete Empfehlungen für Anbieter von Rauchstopp-Maßnahmen münden, damit Jugendliche künftig noch besser und zielgerichteter erreicht werden können.

Der ACCESS-Bericht zeigt in einem ersten Abschnitt Prinzipien auf, die sich auf Motivationsgrundsätze beziehen und Beachtung finden sollten. Der Abschnitt zu Strategien berichtet, welche Rekrutierungsmethoden zurzeit Anwendung finden. Eine Liste von Aktivitäten zeigt anschließend Beispiele auf, wie diese Methoden in der Praxis eingesetzt werden.

Der Bericht kann eingesehen und heruntergeladen werden unter:

[www.access-europe.com](http://www.access-europe.com)



#### NEUE PISA-STUDIE ZEIGT: SOZIALE HERKUNFT UND BILDUNG NOCH IMMER STARK MITEINANDER VERKNÜPFT

Die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der neuen Pisa-Studie zeigen, dass deutsche Schülerinnen und Schüler beim Lesen, in den Naturwissenschaften und in der Mathematik aufholen. Sie platzieren sich durchgängig im Mittelfeld der OECD-Staaten. Die Studie verdeutlicht aber auch: Soziale Herkunft und schulischer Erfolg stehen nach wie vor in einem starken Zusammenhang. So haben Schülerinnen und Schüler aus sozial schwächeren Schichten in Deutschland deutlich schlechtere Ergebnisse als Kinder und Jugendliche aus der Ober- und Mittelschicht.

Die Studie zeigen darüber hinaus: Kinder mit Migrationshintergrund liegen, obwohl sie in den letzten Jahren leicht aufgeholt haben, in den Ergebnissen immer noch klar zurück. 2001 lagen Kinder mit Migrationshintergrund in der Lesekompetenz rund anderthalb Schuljahre (64 Pisa-Punkte) zurück, 2010 beträgt der Rückstand noch rund ein Schuljahr (44 Pisa-Punkte). Untersucht wurde auch der Einfluss des Schulumfeldes. Hier zeigt

sich: Kinder aus Schulen in einem schwachen Umfeld haben im Bereich Lesen mehr als 100 Pisa-Punkte Rückstand (dies entspricht rund zweieinhalb Schuljahren) auf die Kinder, die in einem günstigen Umfeld zur Schule gehen - und dies bei ähnlichen familiären Verhältnissen.

Der internationale Test findet alle drei Jahre statt. Die neusten Daten stammen aus dem Jahr 2009. Weltweit nahmen rund 65 Staaten und eine halbe Millionen zufällig ausgewählte 15-jährige Schüler/-innen teil. In Deutschland wurden mehr als 226 Schulen und rund 5.000 Schüler/-innen ausgewählt. Die PISA-Studie wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) koordiniert.

Aus: [www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de). Die Zusammenfassung der neuen PISA-Studie finden Sie als Download unter:

[www.pisa.oecd.org/dataoecd/34/19/46619755.pdf](http://www.pisa.oecd.org/dataoecd/34/19/46619755.pdf)

#### LANDKARTE DER INKLUSIVEN BEISPIELE

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen Hubert Hüppe hat eine „Landkarte der inklusiven Beispiele“ ins Leben gerufen. Künftig wird sie zeigen, wie in verschiedenen Bereichen, z. B. in Schulen, inklusive Beispiele aussehen können.

Ziel ist es, Mauern in den Köpfen einzureißen und einen ersten Schritt auf dem Weg zu Inklusion in allen Lebenslagen zu beschreiten. Sie soll aber auch die Akteure der inklusiven Beispiele öffentlich anerkennen und sie bei ihrer Arbeit unterstützen. Auf der unten angegebenen Internetseite besteht ab sofort die Möglichkeit, sein inklusives Beispiel in eine Eingabemaske einzutragen. Ab dem 26. März 2011 werden dann die anerkannten Beispiele veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.inklusionslandkarte.de](http://www.inklusionslandkarte.de)

# Unterrichtshilfen und Materialien

## KEINE MACHT DEN DROGEN

Wollen Sie eine Projektwoche in der Schule oder eine Sportveranstaltung im Verein planen? Oder die eigene positive Einstellung zeigen? Dann finden Sie hier einige kostenlose Aufklärungs- und Informationsmaterialien für den Unterricht sowie die Multimedia-Anwendungen „Drogenprävention interaktiv“ (CD-ROM) und „Im Rausch des Lebens“ (DVD-ROM) für die Verwendung im projektorientierten Schulunterricht. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.kmdd.de/xist4c/web/Service-und-Shop\\_id\\_246\\_.htm](http://www.kmdd.de/xist4c/web/Service-und-Shop_id_246_.htm)

## ELTERNINFORMATIONENABEND - RAUSCHMITTEL-KONSUM IN DER PUBERTÄT

Obwohl Informationsabende für Eltern ein allgemeiner Standard in der Suchtprävention sind, liegen veröffentlichte Konzepte hierfür nicht vor. Diese Lücke möchte diese neue Broschüre schließen. Sie soll insbesondere neu einsteigenden Fachkräften als Handreichung dienen. Das Konzept für pädagogische Fachkräfte stellt exemplarisch die Durchführung eines Elterninformationsabends dar. Eine beigelegte CD-ROM enthält eine PowerPoint-Präsentation mit Informationen über von Jugendlichen konsumierte Rauschmittel und deren Wirkungsweise. Sie kann bei der Durchführung der Elterninformationsabende eingesetzt werden. Die Broschüre steht als Download auf folgender Internetseite bereit. Sie kann aber auch als Broschüre bestellt werden.



[www.lwl.org/ks-download/download/Elternaktiv/Eltern-Info\\_A5.pdf](http://www.lwl.org/ks-download/download/Elternaktiv/Eltern-Info_A5.pdf)

## CYBER-MOBING – MEDIENKOMPETENZ TRIFFT GEWALTPRÄVENTION

Die Broschüre behandelt das Thema Mobbing via Handy und andere soziale Medien für Pädagoginnen und Pädagogen, Erziehrinnen und Erzieher, Eltern und Jugendliche. Die 100seitige Broschüre zeigt Hintergründe für das Entstehen von Gewalt in der virtuellen Welt von Jugendlichen auf und eröffnet Möglichkeiten einzugreifen. Cyber-Mobbing – Attacken per Handy oder in Internetforen – gehört für viele Mädchen und Jungen inzwischen zum Medien-Alltag.



Aus der Sicht des Jugendschutzes sind für den Umgang mit Cyber-Mobbing deshalb Strategien aus der Medienpädagogik und Gewaltprävention gefragt. Nötig ist eine kritische Begleitung bei der Nutzung des „World Wide Web“. Dies beinhaltet die Aufklärung über die darin enthaltenen Risiken, aber auch die Auseinandersetzung mit Grenzen und Grenzverletzungen, mit Aggressionen und Gewalt in der realen wie in der virtuellen Welt.

Die Broschüre fasst in acht Fachbeiträgen aktuelle Erkenntnisse aus der Medienforschung zusammen, thematisiert zentrale rechtliche Aspekte für Opfer und Täter und zeigt am Beispiel unterschiedlicher Projekte pädagogische Ansatzpunkte für Sicherheit im Netz und Schutz vor Cyber-Mobbing.

*Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, Tel.: (05 11) 85 87 88, Fax: (05 11) 2 83 49 54, E-Mail: [info@jugendschutz-niedersachsen.de](mailto:info@jugendschutz-niedersachsen.de), Bestell-Link*

#### VERNETZUNGSSTELLE GRÜNDET EXPERTENPOOL VON ERNÄHRUNGSFACHKRÄFTEN

Wenn Schulen ihr Verpflegungsangebot verbessern möchten, eine Projektwoche zur gesunden Ernährung planen oder Eltern auf dem Elternabend über ihr Ernährungskonzept informieren wollen, sind oftmals Ernährungsexpertinnen und -experten gefragt. Zukünftig werden den Schulen auf Anfrage Ernährungsfachkräfte (Oecotropholog/innen und Diätassistent/innen), die bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Schulen haben und von der Vernetzungsstelle Schulverpflegung zu den Qualitätsstandards für die Schulverpflegung fortgebildet wurden, auf Honorarbasis zur Verfügung stehen. Ziel ist es, niedersachsenweit Ernährungsfachkräfte im Expertenpool zu haben.

Nähere Informationen und Kontaktdaten der Ernährungsfachkräfte finden Sie in Kürze unter der Vernetzungsstelle Schulverpflegung in Niedersachsen:

[www.dgevesch-ni.de](http://www.dgevesch-ni.de)

#### MITTAGSVERPFLEGUNG AN GANZTAGSSCHULEN - TIPPS ZUR PLANUNG UND ERFOLGREICHEN DURCHFÜHRUNG

Diese Handreichung gibt Anregungen für die gemeinsame Gestaltung der Mittagsverpflegung an Ganztagschulen. Ziel dieses Leitfadens ist, Entscheidungsträgern und Zuständigen eine Hilfestellung zu bieten im Hinblick auf Planung und Betrieb einer Schulverpflegung für die jeweiligen Zielgruppen und Standorte. Der Leitfaden gibt einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen und Einflussfaktoren einer Verpflegung in Schulen und bezieht sich auf mögliche Betriebs-, Verpflegungs-, Küchen- und Ausgabeformen. Vermittelt werden grundlegende Informationen aus Theorie und Praxis zu Fragen der Schulverpflegung. Die Handreichung und eine Checkliste stehen als Download unter:

[www.niedersachsen.ganztaegig-lernen.de/Niedersachsen/Home.aspx](http://www.niedersachsen.ganztaegig-lernen.de/Niedersachsen/Home.aspx)

## Wettbewerb

#### BIO FIND ICH KUHL



Der bundesweite Schülerwettbewerb ist für Schülerinnen und Schüler der Klassen drei bis zehn aller Schulformen ausgeschrieben. Er wird initiiert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und ist eine Maßnahme des Bundesprogrammes „Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“. Das Motto 2011 ist „Bio + fair – damit erreichen wir mehr!“ Kinder und Jugendliche sollen herausfinden, welche Werte hinter „Bio“ stehen. Einsendeschluss ist der 02. Mai 2011. Mehr Informationen finden Sie unter:

[www.bio-find-ich-kuhl.de](http://www.bio-find-ich-kuhl.de)

# Literatur & Co.

## PSYCHOSE UND SUCHT

Personen mit der Doppeldiagnose Psychose und Sucht werden häufig nicht optimal behandelt. Dabei sind Doppeldiagnosen in der psychosozialen Versorgung und der Psychiatrie keine Randerscheinung mehr und auch nicht als einheitliche Krankheitsgruppe abzubilden. Dieser Entwicklung muss in der Versorgung Rechnung getragen werden. Mit diesem Buch geben die Herausgeber einen Einblick in die Lebenswelt der Betroffenen und deren Angehörigen. Es wird in den weiteren Kapiteln sehr differenziert auf verschiedene Therapie- und Betreuungskonzepte, Therapeutische Zugänge durch kreatives Handeln und Arbeit sowie der Organisation und Finanzierung der Hilfen eingegangen.

*HARALD SADOWSKI, FRIEDER NIESTRAT (HRSG.): Psychose und Sucht. Behandlung und Rehabilitation. Psychiatrie-Verlag, Bonn, 2010, 376 Seiten, ISBN 978-88414-503-6, 39,95 Euro*

## SCHOOL-SHOOTING. JUGENDLICHE AMOKLÄUFER ZWISCHEN ANPASSUNG UND EXKLUSION

School-Shooting ist, so der Autor Benjamin Faust, eine Form von Gewalt in der Schule, die dem Ablauf eines Amoklaufs entspricht. Faust selbst ist Soziologe und in einer Frankfurter Schule sowie in einem Forschungsprojekt, das sich mit der Medienberichterstattung über den Amoklauf von Winnenden beschäftigt, tätig. Auf diesem Hintergrund widmet er sich in dem Buch den Fragen: Was verbirgt sich hinter dem Begriff Amok. Weshalb laufen Jugendliche gerade an Schulen Amok? Welche verallgemeinernde Merkmale in Bezug auf Täter, Tatverhalten und Tatort lassen sich aus den gesammelten Daten verschiedener Studien (Lothar Adler (2000), Monika Lübbers (2002)) bestimmen? In welchem Zusammenhang stehen Täter, Lehrkräfte und die Mitschülerinnen und -schüler? Der Autor weist darauf hin, dass es nicht darum gehe, verschärft Medienschutz und schärfere Waffengesetze mit der

Tendenz hin zu einem „Überwachungsstaat“ zu fordern oder die Entwicklung des School-Shootings zu verharmlosen. Stattdessen gilt es Hinzusehen und an einem Perspektivwechsel mitzuarbeiten.

*BENJAMIN FAUST: School-Shooting. Jugendliche Amokläufer zwischen Anpassung und Exklusion, Psychosozial-Verlag, Gießen 2010, 161 Seiten, ISBN 978-3-8379-2063-5, 19,90 Euro*

## GEWALT IN DER SCHULE

Es gibt eine Vielzahl von Studien und wissenschaftlichen Erhebungen zum Thema Gewalt im schulischen Kontext. Der Autor R. Dollase versteht seine Publikation als einen Beitrag zur laufenden Diskussion und möchte die bereits bestehende Literatur ergänzen. Dabei versucht er die Ursachen für aggressive Erregungen und schädigendes Verhalten herauszuarbeiten und deckt dabei auch unverdächtigende Auslöser, „heimliche Gewalttäter“ auf, die häufig in der Literatur nicht genannt werden. Nicht nur für Fachpersonal ist dieser erste Abschnitt sehr interessant und praxisnah formuliert. Im zweiten sowie dritten Kapitel seiner Publikation widmet er sich der Analyse von Aggression und Gewalt und zeigt auf, wie in der Schule aggressive Erregungen und schädigendes Verhalten stilistisch überwunden werden können. Die Inhalte richten sich an Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie Interessierte.

*RAINER DOLLASE: Gewalt in der Schule. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2010, 127 Seiten, ISBN: 978-3-17-021296-1, 14,80 Euro*

## JUGEND UND RAUSCH – INTERDISZIPLINÄRE ZUGÄNGE ZU JUGENDLICHEN ERFAHRUNGSWELTEN

Jugend und Rausch – ein Thema, das in einem enormen medialen Interesse steht. Es ist vielseitig und kulturell tief verankert. Nur eine interdisziplinäre Betrachtung erlaubt es, das Phänomen

Rausch in allen Facetten zu beleuchten. Dabei versucht die Publikation im ersten Teil aus verschiedenen Perspektiven grundlegend zu informieren. Im zweiten Teil werden die Ursachen und Auslöser des Erreichens außergewöhnlicher Bewusstseinszustände näher betrachtet. Im dritten Teil widmen sich die Autorinnen und Autoren den Orten, an denen der Rausch vorgesehen und legitim ist – von den Massenveranstaltungen im öffentlichen Straßenraum, bis zu den künstlich arrangierten Erlebniswelten, virtuellen Räumen und architektonisch verdichteten Orten des Außergewöhnlichen. Der Band richtet sich sowohl an Tütige im Jugendbereich als auch an Interessierte.

*YVONNE NIEKRENZ, SONJA GANGUIN (HRSG.): Jugend und Rausch. Interdisziplinäre Zugänge zu jugendlichen Erfahrungswelten. Juventa Verlag, Weinheim und München, 2010, 184 Seiten, ISBN 978-3-7799-1754-0, 19,00 Euro*

#### ESSSTÖRUNGEN UND PERSÖNLICHKEIT

Das Buch berichtet über den aktuellen Forschungsstand zum Thema Essstörungen. Dabei geht die Autorin ausführlich auf die Themen Magersucht, Bulimie, Übergewicht und das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom ein. Sie stellt neue Therapiestrategien vor, die an den Ursachen von Essstörungen ansetzen und nicht an den Symptomen. Des Weiteren wird einem Zusammenhang von AD(H)S und Essstörungen nachgegangen. Das Buch richtet sich sowohl an Betroffene und de-

ren Angehörige als auch an Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten.

*HELGA SIMCHEN: Essstörungen und Persönlichkeit. Magersucht, Bulimie und Übergewicht – warum Essen und Hungern zur Sucht wird. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2010, 189 Seiten, ISBN 978-3-17-020848-3, 24,00 Euro*

#### KINDERARMUT UND IHRE FOLGEN. WIE KANN PRÄVENTION GELINGEN?

Das Ausmaß und die Qualität von Armut bei Kindern unterscheiden sich stark von der Armut der Erwachsenen. Kinder und Jugendliche sind besonderen Risiken hinsichtlich Gesundheit, Bildung und sozialer Integration ausgesetzt. Die Aufsätze der Publikation wollen das vorhandene Wissen über Kinderarmut und deren Folgen darstellen und an ausgewählten Themenfeldern mit einer Kombination aus Praxisorientierung und empirischen Forschungsbefunden sowie statistischen Untersuchungen die Möglichkeit eines Präventionskonzeptes darstellen. Auf diese Weise kann es einen Ansatz für die kindorientierte Armutsprävention leisten.

*GERDA HOLZ, ANTJE RICHTER-KORNWEITZ (HRSG.): Kinderarmut und ihre Folgen. Wie kann Prävention gelingen? Ernst Reinhardt Verlag, München, 2010, 183 Seiten, ISBN 978-3-497-02170-3, 24,90 EUR*

## Veranstaltungen

#### FACHTAGUNG ZUM THEMA „TRINKEN“

16. Februar 2011, Hannover

Das Institut für Ernährungspsychologie der Universität Göttingen sowie die Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Sektion Niedersachsen, laden zum Tagungsthema in die Ärztekammer Hannover ein. Die Referentinnen und Refe-

renten möchten Ihnen Antworten auf die Fragen des Alltags geben: Wer braucht wie viel Flüssigkeit, wie problematisch ist der Energiegehalt vieler Getränke wirklich, wie kann der Schulumilchkonsum wieder gesteigert werden, was ist bei der Ausstattung von Schulen mit Trinkwasserbrunnen zu beachten und natürlich wie viel Alkohol ist für die

Gesundheit zuträglich und ab wann wird es problematisch? Informationen zum Programm und Anmeldung finden Sie unter:

*Kontakt: Institut für Ernährungspsychologie, Georg-August-Universität, Humboldtallee 32, 37073 Göttingen, Tel.: (05 51) 3 92 27 42, Fax: 39 96 21, E-Mail: [sekretariat.ernaehrung@med.uni-goettingen.de](mailto:sekretariat.ernaehrung@med.uni-goettingen.de), Internet: [www.dge.de](http://www.dge.de)*

#### SCHULSOZIALARBEIT – EIN INTEGRALER BESTANDTEIL VON GANZTAGSSCHULE?!

24. Februar 2011, Hannover

Die Veranstaltung der Fachhochschule Hannover thematisiert aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Sozialarbeit in Ganztagschulen. Bildung, Betreuung, Erziehung in einem Gesamtkonzept miteinander abzustimmen und die Anteile schulischer Sozialarbeit in diesem Konzept stärker hervorzuheben, ist eine Herausforderung, mit der sich die Institutionen Schule und Jugendhilfe, die Politik, die professionellen Praktikerinnen und Praktiker sowie die Hochschulen im gemeinsamen Dialog auseinandersetzen müssen.

Nach einem einleitenden Vortrag kann in elf parallel angebotenen Workshops über neue Herausforderungen, Praxisprojekte sowie Qualifizierungsmaßnahmen diskutiert werden.

*Kontakt: Fachhochschule Hannover, Frau Prof. Dr. jur. Heike Dieball, Blumhardtstr. 2, 30625 Hannover, Tel.: (05 11) 92 96 - 31 28, E-Mail: [heike.dieball@fh-hannover.de](mailto:heike.dieball@fh-hannover.de), [www.fakultaet5.fh-hannover.de](http://www.fakultaet5.fh-hannover.de)*

#### FACHGESPRÄCH, QUALITÄTSSICHERUNG FÜR DIE SCHULVERPFLEGE

02. März 2011, Osnabrück

Schulverpflegung stellt die Einrichtung Schule mit allen Beteiligten vor große Herausforderungen. Um dies auch als Chance für Schulen greifbar zu machen, hilft der Austausch mit anderen Schulen und Menschen, die sich gleichermaßen auf

den Weg zu einer erfolgreichen Schulverpflegung gemacht haben.

Für den konkreten Erfahrungsaustausch zum Thema Qualitätssicherung für die Schulverpflegung soll an diesem Nachmittag Raum sein. Kompetente Fachkräfte stehen für Antworten auch zu aktuellen Fragen in diesem Fachgespräch zur Verfügung.

*Kontakt: Serviceagentur ganztagig lernen! c/o Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, Thomas Nachtwey, Franz-Lenz-Str. 4, 49084 Osnabrück, Tel.: (05 41) 60 03 51 0, E-Mail: [Thomas.Nachtwey@bnw.de](mailto:Thomas.Nachtwey@bnw.de)*

#### WAS ELTERN BRAUCHEN, DIE PROBLEME HABEN...

16. März 2011, Hannover

Es wird die Gelegenheit geboten, die eigenen Handlungskompetenzen im Umgang mit problembelasteten Familien zu reflektieren und zu erweitern. Mit Blick auch auf die eigene Haltung und Gefühle, insbesondere gegenüber Eltern, die wenig Interesse am gesunden Aufwachsen ihrer Kinder haben und Kindergarten und Schule meiden, sollen Kommunikationsmöglichkeiten für einen besseren Zugang zu diesen Familien erprobt werden.

*Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, Tel.: (05 11) 85 87 88, Fax: (05 11) 2 83 49 54, E-Mail: [info@jugendschutz-niedersachsen.de](mailto:info@jugendschutz-niedersachsen.de)*

#### FACHTAG "JUGEND UND ALKOHOL – NÜCHTERN BETRACHTET"

22. März 2011, Hannover

Das Thema „Jugend und Alkohol“ ist, besonders unter den Aspekten Koma-Saufen und Binge-drinking, sowohl in der allgemeinen als auch in der Fachöffentlichkeit seit einigen Jahren sehr präsent. Vor allem unter den Blickwinkeln von Trinkmotiven von Jugendlichen sowie von Genderaspekten soll das Veranstaltungsthema beleuchtet werden. Außerdem soll der Frage nachgegangen werden, ob die jugendlichen Trinkmuster

neue Aspekte haben, denen es zu begegnen gilt oder ob es dieses Phänomen des Vieltrinkens schon immer gab. In Workshops werden Projekte und Programme vorgestellt, die zeigen, wie vor allem im schulischen Setting alkoholpräventiv gearbeitet werden kann.

*Kontakt: Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, Podbielskistraße 162, 30177 Hannover, Tel.: (05 11) 62 62 66 - 0, Fax: (05 11) 62 62 66 - 22, Internet: [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)*

#### (FREI)-RÄUME ALS HEIMLICHE PÄDAGOGEN

19. Mai 2011, Hannover

Im Zuge des Aktionsplans „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“ kommt der Bewegung, dem Spiel und dem Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bildungseinrichtungen Kita und Schule eine veränderte pädagogische Bedeutung zu.

Durch den verstärkten Einbezug von Bewegung soll ganzheitliches Lernen gefördert und Entwicklung unterstützt werden. Dies ist - mit Blick auf die zunehmende Verweildauer der Kinder und Jugendlichen in „Ganztagsbetrieben“ wie Kita und Schule - von hoher Bedeutung. Mehr Bewegung und Spiel führen unter anderem auch zur besseren Aufenthaltsqualität in den Einrichtungen, zur Reduzierung von Unfällen, zu weniger Vandalismus und zur Abnahme von aggressiven Handlungen.

Mittels Diskussionen, Vorträgen und Workshops werden diese Fragen mit Expertinnen und Experten diskutiert, Möglichkeiten zum Austausch gegeben sowie Praxisbeispiele und kreative Übungen vorgestellt und ausprobiert. Workshops mit konkreten Tipps und Hilfen für den Arbeitsalltag runden das Programm ab.

Die landesweite Fachtagung richtet sich an verantwortliche Fachkräfte im Kindertagesstätten, Kindergärten, Horten, Grundschulen, weiterführende Schulen sowie an andere Professionelle aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit, So-

ziales und Bildung.

*Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: (05 11) 3 50 00 52, Fax: (05 11) 3 50 55 95, E-Mail: [info@gesundheit-nds.de](mailto:info@gesundheit-nds.de)*

#### 16. DEUTSCHER PRAEVENTIONSTAG

30.-31. Mai 2011, Oldenburg

Unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister findet der diesjährige Präventionstag in Oldenburg statt. Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem Arbeitsfeld der (Kriminal-) Prävention wird in diesem Jahr schwerpunktmäßig der Themenkomplex „Neue Medienwelten – Herausforderungen für die Kriminalprävention?“ beleuchtet. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)

#### KINDER. JUGEND. ZUKUNFT, PERSPEKTIVEN ENTWICKELN – POTENZIALE FÖRDERN

07.-09. Juni 2011, Stuttgart

Um die Zukunft von Kindern und Jugendlichen im Sinne eines gelingenden Aufwachsens in einer sich immer schneller wandelnden Welt zu ermöglichen, sind Anstrengungen vieler gesellschaftlicher Akteure notwendig. Es ist eine Herausforderung, für junge Menschen Perspektiven zu entwickeln, die es ihnen erlauben, den materiellen, kulturellen und politischen Rahmen ihres Aufwachsens durch die Förderung ihrer individuellen Fähigkeiten und Potenziale selbstbestimmt mitgestalten zu können. Auf dem 14. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag sollen diese Aspekte im Zentrum der fachpolitischen Auseinandersetzung stehen.

*Kontakt: Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ), Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Tel.: (0 30) 40 04 02 34, Fax: (0 30) 40 04 02 32, E-Mail: [djht@agj.de](mailto:djht@agj.de), Internet: [www.jugendhilfetag.de](http://www.jugendhilfetag.de)*

# Niedersächsische Förderer des Wettbewerbs

Be Smart – Don't Start 2010/2011

Landesweite Förderer



**Niedersächsisches Kultusministerium**



Gefördert aus Mitteln der Lotterie Sparen+Gewinnen



Techniker Krankenkasse  
Gesund in die Zukunft.



**Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung**



Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.



**Region Hannover**

Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

Folgende Projektunterstützer stellen Preise zur Verfügung



Weiter Informationen sind zu finden unter: [www.besmart.nibis.de](http://www.besmart.nibis.de)

## IMPRESSUM

10. Online-Newsletter „Be Smart - Don't Start“ in Niedersachsen, Februar 2011

### Redaktion:

- *Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11/ 3 50 00 52, Fax: 05 11/ 3 50 55 95, E-Mail: [angelika.maasberg@gesundheit-nds.de](mailto:angelika.maasberg@gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)*
- *Melanie Bremer, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11/ 3 50 00 52, Fax: 05 11/ 3 50 55 95, E-Mail: [melanie.bremer@gesundheit-nds.de](mailto:melanie.bremer@gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)*
- *Julia E.-M. Behrens, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21/ 16 95-2 67, Fax: 0 51 21/ 16 95-1 99, E-Mail: [julia.behrens@nils.nibis.de](mailto:julia.behrens@nils.nibis.de), Internet: [www.gesund.nibis.de](http://www.gesund.nibis.de)*
- *Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 34.8 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 05 11/ 120-7299, Fax: 05 11/ 120-7441, E-Mail: [Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de](mailto:Maria.Beckmann@mk.niedersachsen.de), Internet: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)*

*Das Logo für den Wettbewerb "Be Smart - Don't Start" ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen.*

*Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webseiten Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.*